



Stadt
Baunach

Eignungsprüfung gem. §14 Wärmeplanungsgesetz im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung der Stadt Baunach

Einleitung

Die kommunale Wärmeplanung ist ein strategisches Instrument zur Sicherstellung einer langfristig nachhaltigen und klimaneutralen Wärmeversorgung. Im Rahmen des Wärmeplanungsgesetzes (§ 14 WPG) soll eine systematische Analyse der Eignung von Teilgebieten für eine leitungsgebundene Wärmeversorgung durchgeführt werden.

Die Eignungsprüfung dient dazu bereits zu Beginn der Erarbeitung der Wärmeplanung die Gebiete der Stadt Baunach zu identifizieren, die für den wirtschaftlichen Betrieb eines Wärme- oder Wasserstoffnetzes nicht geeignet sind. In diesen Gebieten ist eine dezentrale Versorgung vorzusehen. Die Eignungsprüfung erfolgt insbesondere auf der Basis vorhandener Nutzungs- und Strukturdaten sowie Daten zur Wärmedichte.

Dieser Bericht dokumentiert die Methodik, Ergebnisse und Schlussfolgerungen der Eignungsprüfung. Er dient als Grundlage für die weitere Planung und Umsetzung der Wärmewende in Baunach.

Methodik

Die Eignungsprüfung wurde auf Grundlage des Leitfadens zur kommunalen Wärmeplanung durchgeführt. Dabei wurden die relevanten Gebiete in Baunach anhand eines klar strukturierten Entscheidungsprozesses analysiert. Der Prozess umfasst die Prüfung der Potenziale für Wärmenetze, Wasserstoffnetze und die Berücksichtigung erhöhter Einsparpotenziale.

Kernkriterien zur Bewertung

Die nachfolgenden Kriterien dienen zur Überprüfung für welche Wärmeversorgung bzw. Maßnahmen sich ein Gebiet eignet.

Wärmenetze

- Existiert in unmittelbarer Nähe ein Wärmenetz?
- Gibt es relevante erneuerbare Wärmequellen (z. B. Kläranlagen, Abwärme aus Industrie)?
- Zeichnet sich das Siedlungsgebiet durch eine dichte Bebauung aus?
- Sind hohe Wärmedichten (> 100 MWh/ha) erreichbar?

- Sind potenzielle Großabnehmer oder Ankerkunden vorhanden?

Wasserstoffnetze

- Ist ein Gasnetz vorhanden, das für eine Wasserstoffumstellung geeignet wäre?
- Ist die wirtschaftliche Versorgung durch ein Wasserstoffnetz realistisch?

Erhöhte Einsparpotenziale

- Sind Gebiete mit hohem energetischen Sanierungsbedarf (vor 1977 errichtete Gebäude) vorhanden?
- Ist das Gebiet bereits als Sanierungsgebiet ausgewiesen?

Vorgehensweise

Die Einteilung der Siedlungsgebiete Baunachs in unterschiedliche Eignungsgebiete erfolgt anhand der im Folgenden dargestellten Bearbeitungsschritte:

1. Systematische Erfassung von Siedlungsstrukturen, vorhandener Infrastruktur und Wärmebedarfen.
2. Überprüfung der Relevanz von Wärmenetzen und Wasserstoffnetzen.
3. Abwägung erhöhter Einsparpotenziale gemäß § 18 Absatz 5 WPG.
4. Einteilung in Teilgebiete und Zuweisung der folgenden Kategorien:
 - **Normale Wärmeplanung:** Gebiete mit Potenzial für eine leitungsgebundene Wärmeversorgung.
 - **Verkürztes Verfahren** Gebiete mit Fokus auf dezentrale Versorgungslösungen.
 - **Verkürztes Verfahren mit erhöhtem Einsparpotenzial:** Gebiete mit Fokus auf dezentrale Versorgungslösungen und mit hohem energetischen Sanierungsbedarf.

- **Keine kommunale Wärmeplanung erforderlich:** Gebiete mit (nahezu) vollständiger EE-Wärmeversorgung oder Gebiete ohne Wärmebedarf (z.B. Kleingartenanlagen, Friedhöfe etc.).

die eine umfassendere Betrachtung bestimmter Gebiete erforderlich erscheinen lassen, wird auch für diese eine normale kommunale Wärmeplanung durchgeführt.

Ergebnisse der Eignungsprüfung

Insgesamt wurde das Stadtgebiet Baunachs in 15 Teilgebiete gegliedert. Für 10 Gebiete wird eine normale Wärmeplanung durchgeführt. Dazu gehören insbesondere die zentralen Ortsbereiche.

Das verkürzte Verfahren betrifft dezentral gelegene, kleinteilig strukturierte Siedlungsbereiche. Da der Gebäudebestand in der Stadt zum überwiegenden Teil vor 1979 errichtet wurde, ist in mehreren Gebieten im verkürzten Verfahren mit hohen Einsparungen durch Energieeffizienzmaßnahmen zu rechnen. Dementsprechend werden diese ausnahmslos der Kategorie „Verkürztes Verfahren in Teilgebieten mit erhöhtem Einsparpotenzial“ zugeordnet.

Eine detaillierte Darstellung der Ergebnisse mit Hinweisen zu jedem Teilgebiet ist dem Anhang zu entnehmen. Mit der Zuweisung der Teilgebiete zu den unterschiedlichen Kategorien sind in den Wärmeplanungsgebieten folgende allgemeine Maßnahmenempfehlungen verbunden.

Normale Wärmeplanung

Gebiete mit hoher Wärmedichte und guter Anbindung an bestehende oder geplante Wärmenetze sollten prioritär in die weitere Planung aufgenommen werden. Die Integration erneuerbarer Energien (z. B. EE-Wärmequellen) und die Identifikation von Abwärmepotenzialen sind zentrale Handlungsschwerpunkte.

Verkürztes Verfahren

Gebiete mit geringerer Bebauungsdichte oder fehlender Netzinfrastruktur sollten mit dezentralen Versorgungslösungen, wie zum Beispiel Einzelwärmepumpen oder Biomasseheizungen, eingesetzt werden. Eine gezielte energetische Sanierung der Bestandsgebäude kann diese Maßnahmen unterstützen.

Verkürztes Verfahren in Teilgebieten mit erhöhtem Einsparpotenzial

In diesen Gebieten sind ergänzend zu dezentralen Versorgungslösungen dezidierte energetische Sanierungsprogramme notwendig. Begleitende Förderprogramme und Beratungsangebote für Eigentümer können dazu beitragen, die Sanierungsrate nachhaltig zu erhöhen.

Die Ausweisung von Gebieten für das verkürzte Verfahren basiert auf den aktuell vorliegenden Untersuchungsergebnissen. Sollten sich im Zuge der Durchführung der Wärmeplanung Erkenntnisse ergeben,



normal	verfürt	verfürt
normale Wärmepumpen	verfürt Wärmepumpen mit erhöhtem Einsparpotenzial	verfürt Wärmepumpen



Tabellarische Übersicht der Eignungsprüfung

Nr.	Gebietsbezeichnung	Siedlungsstruktur	Wärmenetz	Wasserstoff	Eignungsprüfung
1	Baunach Ortskern	Ortskern, gemischt, öffentlich, Wohnen, GHD*, vor 1949, mittlere bis hohe bauliche Dichte	Zu prüfen	Sehr unwahrscheinlich	normale Wärmeplanung
2	Baunach Basteistraße-Hopfenleite	Vorwiegend Wohnen, EFH*, Schulzentrum, vor 1979, mittlere bis hohe bauliche Dichte	Zu prüfen	Sehr unwahrscheinlich	normale Wärmeplanung
3	Baunach Am Ellersgraben-Georg Jäger Straße	Vorwiegend Wohnen, EFH*, nach 1979, mittlere bauliche Dichte	Zu prüfen	Sehr unwahrscheinlich	normale Wärmeplanung
4	Baunach Nord	Vorwiegend NWG, GHD*, mittlere bauliche Dichte	Zu prüfen	Sehr unwahrscheinlich	normale Wärmeplanung
5	Baunach Bahnhof	Vorwiegend NWG*, Bahnhof und GHD*, mittlere bauliche Dichte	Zu prüfen	Sehr unwahrscheinlich	normale Wärmeplanung
6	Baunach Hemmerleinsleite-Kastenweg	Vorwiegend Wohnen, EFH*, vor 1979, geringe bis mittlere bauliche Dichte	Zu prüfen	Sehr unwahrscheinlich	normale Wärmeplanung
7	Baunach Kapellenberg-Galgenweg	Vorwiegend Wohnen, EFH*, vor 1979, mittlere bauliche Dichte	Zu prüfen	Sehr unwahrscheinlich	normale Wärmeplanung
8	Baunach Am Tiergarten-An der Kleewiese	Vorwiegend Wohnen, EFH*, nach 1994, mittlere bauliche Dichte	Zu prüfen	Sehr unwahrscheinlich	normale Wärmeplanung
9	Baunach Am Eichenhügel	Vorwiegend NWG*, GHD*, mittlere bauliche Dichte	Zu prüfen	Sehr unwahrscheinlich	normale Wärmeplanung
10	Godeldorf	Vorwiegend Wohnen, EFH*, vor 1979, geringe bauliche Dichte	Sehr unwahrscheinlich	Sehr unwahrscheinlich	verkürztes Verfahren mit erhöhtem Einsparpotenzial
11	Daschendorf	Vorwiegend Wohnen, EFH*, vor 1979, geringe bauliche Dichte	Sehr unwahrscheinlich	Sehr unwahrscheinlich	verkürztes Verfahren mit erhöhtem Einsparpotenzial
12	Reckenneusig	Vorwiegend Wohnen, EFH*, vor 1979, mittlere bauliche Dichte	Zu prüfen	Sehr unwahrscheinlich	normale Wärmeplanung
13	Dorgendorf 1	Vorwiegend Wohnen, EFH*, vor 1979, geringe bauliche Dichte	Sehr unwahrscheinlich	Sehr unwahrscheinlich	verkürztes Verfahren mit erhöhtem Einsparpotenzial
14	Dorgendorf 2	Vorwiegend Wohnen, EFH*, nach 1994, geringe bauliche Dichte	Sehr unwahrscheinlich	Sehr unwahrscheinlich	verkürztes Verfahren
15	Priegendorf	Vorwiegend Wohnen, EFH*, vor 1979, geringe bauliche Dichte	Sehr unwahrscheinlich	Sehr unwahrscheinlich	verkürztes Verfahren mit erhöhtem Einsparpotenzial

* NWG: Nichtwohngebäude, EFH: Einfamilienhaus, GHD: Gewerbe, Handel und Dienstleistungen